Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

getrieben. Sie fanden das langgestreckte Dorf vom Feinde frei. Auch auf dem starken Höhenrücken weiter östlich, selbst auf den Höhen 412 und 409 nordöstlich Folw. Krokowski, hatte der Feind in den hier vorbereiteten Stellungen nicht wieder Front gemacht.

Im Gefechtsstreifen des Gardekorps gelang es der stürmenden Infanterie beider Divisionen, die drei vorspringenden Höhenstellungen, 437 (südwestlich Staszkowka), 382 und 358 (östlich und nordöstlich Ciezkowice), wenn auch zum Teil unter schweren Verlusten, im ersten Sprunge zu erreichen. Am Südflügel der dem Generalleutnant v. Winckler unterstehenden 2. Garde-Infanterie-Division entspann sich dann aber ein schwerer, stundenlanger Kampf auf Nahentfernung um das als starken Eckpfeiler der feindlichen Verteidigung ausgebaute Dorf Staszkowka. Auch weiter nördlich auf den Dawidowka-Höhen konnten im Flankenfeuer von Staszkowka und vom Ostrusza-Tale her zunächst keine Fortschritte erzielt werden. Starke Verluste traten bei den Regimentern der hier eingesetzten 3. Garde-Infanterie-Brigade ein. Erheblich günstiger gestaltete sich von Anfang an die Lage auf dem Nordflügel der Division. Infanterie-Begleitgeschütze fegten sofort von Höhe 382 durch Längsbestreichung die auf den feindlichen Hauptstützpunkt bei Punkt 405 sich hinziehenden Gräben leer. Auch südlich der Höhe 405 wurden schnelle Erfolge errungen. Um 11° vormittags befand sich die beherrschende Kuppe selbst im Besitz der Garde-Infanterie. Zahlreiche Gefangene wurden abgeführt. Nachgeeilte Batterien gingen auf den Höhen 382 und 405 in Stellung und richteten verheerendes Verfolgungsfeuer auf die zurückflutenden Russen. Damit war durch die 4. Garde-Infanterie-Brigade das Mittelstück der ganzen russischen Verteidigung im Angriffsabschnitt des Gardekorps zerschlagen. Etwa um 3° nachmittags überschritt die Brigade, ohne auf nennenswerten Widerstand zu stoßen, bereits die Linie M. H. östlich 405 — Höhe 367.

Auch die 1. Garde-Infanterie-Division vermochte die Anfangserfolge bei Höhe 382 und bei Höhe 358 in schnellem Vorstoß gegen den Stützpunkt auf Höhe 376 sowie gegen den Höhenrücken nordöstlich 358 zu erweitern. So war schon nach kaum 1½ Stunden in die feindliche Front nördlich des Ostrusza-Baches eine 5 Kilometer breite Bresche gelegt worden. Bei der sogleich aufgenommenen Verfolgung schwenkte der linke Flügel der 1. Garde-Infanterie-Division entsprechend dem Verlauf der russischen Stellung nach Südosten ein, wodurch die unmittelbare Gefechtsverbindung mit dem österreichisch-ungarischen Nachbarn zur Linken verloren ging. Die aus dessen Kampfraum sich dauernd fühlbar machende feindliche Flankenwirkung zwang die 1. Garde-Infanterie-Division, ihren Nordflügel zurückzuhalten. Um hier allen Möglichkeiten gewachsen zu sein,